Die in der heutigen Generalversammlung unserer Gesellschaft beschlossene Dividende von 4 % wird sofort mit

M. 12,— für jede Aktie im Nennwerte von M. 300,—
„ 48,— „ „ „ „ „ „ 1200,—
„ 60,— „ „ „ „ „ „ 1500,—

bei den Dresdner Bankhäusern:

Dresdner Bank,
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Dresden,
Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft,

ausgezahlt. Die Auszahlung erfolgt an den Vorzeiger gegen Rückgabe des Gewinnanteilscheines 15 für das Geschäftsjahr 1919.

Von den in früheren Jahren ausgelosten 4½%igen Teilschuldverschreibungen unserer Gesellschaft vom Jahre 1901 sind die 13 Stücke:

Gruppe III Nr. 128 (30. September 1917),
„ X „ 470, 477, 479, 480, 482—486 (30. September 1919),
„ XII „ 574 (30. September 1919),
„ XVI „ 764—767 (30. September 1918)

bisher noch nicht eingelöst worden, obwohl deren Verzinsung an den beigesetzten Zeitpunkten endete.

Dresden, am 15. Mai 1920.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

C. Fischer.

Vermögens-Rechnung vom 31. Dezember 1919.

Vermögen.

Dampfschiffe		M 536 000,—
Motorfähre Pillnitz mit Zubehör		53 000,—
Bagger		1,—
Wasserschöpf-Dampfanlage		1,—
Schleppkähne		10,—
Landungsbrücken		11 000,—
Landungsplätze-Anlagen		3,—
Ausrüstungsgegenstände, Werkzeug und Werkzeugmaschinen		7,—
Material-Bestände einschl. Kohlen		59 678,16
Vorräte und Schiffsausrüstung der Wirtschaftsverwaltung		73 089,83
Gebäude und Grundstücke		672 235,—
Sicherheiten der Angestellten	M 108 949,52	
Wertpapiere		138 273,50
Barbestand		119 050,61
Gebäude-Pfandrechte		30 375,—
Konto laufender Rechnungen		138 669,50
Schuldner-Uebergangsposten		14 491,75
		M 1 846 716,44

Schulden.

Eingezahltes Vermögen			M 1 500 000,—
Anleiherückzahlung			15 000,—
Reservefonds			20 000,—
Versicherung			133 800,—
Nicht abgehobene Gewinnanteile			2 387,—
Nicht abgehobene Anleihezinsen			180,—
Gläubiger-Uebergangsposten			75 426,79
Sicherheiten der Angestellten	M 108 949,52		
Rohgewinn		M 201 814,19	
ab für Abschreibungen		101 871,54	
		M 99 942,65	
Reingewinn		M 99 942,65	99 942,65
ab Zuschuß an die Pensionskasse		24 826,80	
		M 75 115,85	
1. Ueberweisung an d. Reservefonds	M 10 000,—		
2. Gewinnanteil des Personals	1 933,48		
3. Gewinnanteil des Vorstandes	3 158,12		
4. 4 % Dividende auf M 1 500 000,—	60 000,—		
5. Vortrag auf neue Rechnung	4,25	75 115,85	
			M 1 846 716,44

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1919.

Soll.

Betriebsausgaben	M 2 246 830,18
Arbeiten zur Wiederinstandsetzung	329 395,66
Verlust der Fähre Pillnitz	1 121,13
Bruttogewinn	201 814,19
	M 2 779 161,16

Haben.

Betriebseinnahmen	M 2 759 144,33
Pachterträge	10 754,69
Zinsen-Konto	9 258,75
Gewinn-Vortrag vom Jahre 1918	3,39
	M 2 779 161,16

Dresden, am 15. Mai 1920.

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Der Vorstand:
C. Fischer.

Neuheiten in garnierten

Frühjahrs-Hüten

in Tagal, Liseret und Bast.

Entzückende Seidenhüte
originelle Bandhüte
fesche Bortenhüte in neuesten Modefarben.
Wasserdichte Regenhüte und Kappen.
Linonformen zum Selbstnähen in großer Auswahl bekannt preiswert.

Umnäh- und Umgarnierhüte werden angenommen bei bekannt preiswerter, guter Ausführung.

Radeberger Hutfabrik
Dresden-A., Moritzstraße 3.

Ausbessern

von Strümpfen und Wäsche jeder Art wird äusserst sauber und schnell ausgeführt.

Strumpffabrik **P. Krause,**
Gerokstraße 54.
Zweiggeschäfte: Bautzner Str. 23, Gr. Plauensche Str. 32.

Kolonialwaren-Horak

Freiberger Platz 18, Pillnitzer Str. 53, Hauptstr. 34,
empfiehlt in nur hochprima Qualität **solange Vorrat:**

Feinste Sultania-Rosinen . . 20,00
Frisch geröst. Kaffee 28,00 u. 30,00
Feinster dunkler holl. Kakao 26,00
Bohnen, kleine weiße, gut weichkochende . . 2,40
Große gelbe Viktoria-Erbsen 3,80
Linsen 5,40, ff. grüne Erbsen 3,60
Feinster weißer Tafel-Reis . 6,80
Korinthen 12,50, Mandeln usw.
Echt. Zimt, Pfeffer u. alle Gewürze.

Dresdner Preßhefen- und Kornspiritus-Fabrik
(sonst J. L. Bramsch).

Bekanntmachung
betreffend
die Ausübung des Bezugsrechtes auf Mark 900 000,— neue Aktien der Dresdner Preßhefen- und Kornspiritus-Fabrik (sonst J. L. Bramsch) in Dresden.

Die am 18. März d. J. abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der **Dresdner Preßhefen- und Kornspiritus-Fabrik** (sonst J. L. Bramsch) hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von M. 900 000,— auf M. 1 800 000,— durch Ausgabe von 750 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien über je M. 1200,— zu erhöhen.

Die neuen Aktien nehmen an der Jahresdividende vom 1. Januar 1920 ab teil und haben im übrigen mit den bisherigen Aktien nach Verhältnis der Nennbeträge gleiche Rechte.

Die beschlossene und durchgeführte Erhöhung des Grundkapitals ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen worden.

Die neuen Aktien sind auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung an die Dresdner Bank fest begeben worden, mit der Maßgabe, daß sie von dieser den Besitzern der bisherigen Aktien zum Kurse von 140 %, frei von Stückzinsen, zum Bezuge gegen sofortige Zahlung des vollen Preises anzubieten sind.

Demgemäß fordern wir die **Besitzer der bisherigen Aktien** hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Auf je M. 1200,— bisherige Aktien kann 1 neue Aktie über M. 1200,— zum Kurse von 140 % bezogen werden.
2. Die Geltendmachung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Verlustes

vom 25. Mai bis zum 10. Juni d. J. einschl.

zu erfolgen. Dasselbe kann an den Wochentagen während der üblichen Geschäftsstunden

in **Dresden** bei der **Dresdner Bank,**
„ „ „ „ **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden**

ausgeübt werden und zwar provisionsfrei, sofern die Aktien — nach der Nummernfolge geordnet — ohne Dividendenscheinbogen mit zwei gleichlautenden Anmeldescheinen, wofür Vordrucke bei den Bezugsstellen erhältlich sind, am Schalter während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege des Briefwechsels erfolgt, wird die Bezugsstelle die übliche Provision in Anrechnung bringen.

Zugleich mit der Einreichung ist der Bezugspreis von 140 %, mit M. 1680,— für jede neue Aktie einzuzahlen. Den Schlußscheinstempel trägt der beziehende Aktionär. Ueber die Einzahlung wird auf einem der beiden Anmeldescheine, welcher alsdann dem Einreicher zurückgegeben wird, quittiert. Die eingereichten bisherigen Aktien werden abgestempelt ebenfalls zurückgegeben.

3. Die Aushändigung der neuen Aktien an den beziehenden Aktionär erfolgt nach deren Fertigstellung gegen Rückgabe des mit der Quittung über die Einzahlung versehenen Anmeldescheines.

Dresden, den 18. Mai 1920.

Dresdner Preßhefen- und Kornspiritus-Fabrik
(sonst J. L. Bramsch).
Dresdner Bank.

Verkaufe zwei kräftige, sechsjährige

Oldenburger Pferde,

Fuchswallach, 1,80 h., brauner Wallach, 1,78 h., mit voller Gar. **A. Wirthgen,** Gutsbesitzer, Kleinschirma. Telephon 1158, Amt Freiberg.

1 Original Benz-Lastkraftwagen,

3 Tonnen Tragkraft, gebraucht, vollständig durchrepariert, mit neuer Vollgummi-Bereifung, in jeder Beziehung betriebssicher und einwandfrei, verkauft **Reparaturwerk Automobilat,** Dresden-Altst., Zwickauer Str. 76.

2-To.-Hansa-Lloyd, gummibereift,

billigst zu verk. **Rentzsch, Zwickau,** Crimmitschauer Straße 65.

Last-Auto

mit Anhänger, „Hansa-Lloyd“, Modell 1917, 45 PS, 5 T. Tragkraft, Anhänger für 4 T., sofort zu verkaufen. **Böttcher,** Architekt, Strehlen, Kreischaer Straße 12. Telephon 17363.

Fleischversorgung in der Stadt Dresden vom 17. bis 23. Mai 1920.

Es erhalten auf die Reichsfleischkarten Reihe „P“

Personen über 6 Jahre auf die Marken 1—10 100 g
Kinder bis zu 6 Jahren auf die Marken 1—5 50 g
Frischfleisch vom Rind, Kalb und Schwein mit Knochen und Frischwurst.

Der Einheitspreis für Frischfleisch vom Rind, Kalb und Schwein mit Knochen beträgt 8,85 M für das Pfund, 3,20 M für 100 g, für Hackfleisch 9,45 M, für Frischwurst 3,50 M für das Pfund bei Abgabe an den Verbraucher.

Ein Anspruch auf Zuteilung einer bestimmten Sorte besteht nicht. Die Fleischer sind jedoch verpflichtet, für eine gleichmäßige Belieferung ihrer Kunden zu sorgen.

Dresden, am 18. Mai 1920.

Der Rat zu Dresden.

Bekanntmachung.
Entschädigung für Verdiensteinbuße durch das Tabaksteuergesetz.

Nach Anordnung des Landesfinanzamtes hat im Stadtbezirke **Dresden der Stadtrat** die **Anträge auf Gewährung von Unterstützung für Verdienstausfälle infolge des Tabaksteuergesetzes** entgegenzunehmen und für die vom Hauptzollamt Dresden I zu treffende Entscheidung vorzubereiten.

Anspruch auf Tabaksteuerunterstützung haben nach näherer Regelung der Ausführungsbestimmungen, auf die hiermit Bezug genommen wird, mehr als 1 Jahr im Tabakgewerbe und in den durch dieses mitbeschädigten Gewerben tätig gewesene Arbeiter, Angestellte und Hausgewerbetreibende. Weitere Voraussetzung ist, daß der Geschädigte ohne wesentliche Unterbrechungen mehr als 300 Arbeitstage unmittelbar vor dem 1. April 1920 in einer zur Unterstützung berechtigenden Beschäftigung verbracht hat, und daß er nachgewiesenermaßen unmittelbar infolge des Tabaksteuergesetzes in der Zeit vom 1. April 1920 bis zum 31. März 1924 arbeitslos geworden ist, ohne anderweit eine geeignete Beschäftigung gleicher oder ähnlicher Art zu finden, oder daß er wegen notwendiggewordenen Berufswechsels oder Einschränkung des Betriebes geschädigt worden ist.

Die Höhe der Unterstützung beträgt der Regel nach **bei Erwerbslosigkeit** drei Viertel des Verdienstes aus dem Tabakgewerbe in der Zeit vom 1. 10. 1919 bis 31. 3. 1920 **bei Verdienstminderung** die Summe, um welche die Vollunterstützung drei Viertel des laufenden tatsächlichen Tagelohnes übersteigt.

Nicht gewährt wird nach näherer Regelung in den Ausführungsbestimmungen die Tabaksteuerunterstützung, wenn der Empfänger **ohne zureichenden Grund** ihm nachgewiesene geeignete **Beschäftigung,** durch die er mindestens drei Viertel seines Durchschnittlohnes im Halbjahre vom 1. 10. 1919 bis 31. 3. 1920 verdient, **ablehnt** oder **versäumt,** sich um die Erlangung einer geeigneten **Arbeit** auch außerhalb des Tabakgewerbes und des Wohnortes **zu bewerben.**

Erwerbslose Empfänger der Unterstützung haben sich daher in Dresden der regelmäßigen Kontrolle durch den Zentralarbeitsnachweis zu unterziehen.

Zu möglichster Beschleunigung der Unterstützungsgewährung ist bei der Antragstellung folgendes zu beachten:

I. a) **Geschädigte, die voll erwerbslos und in Dresden wohnhaft sind,** lassen sich beim Zentralarbeitsnachweis, Marienstraße 17, unter Vorlegung ihrer Entlassungsbescheinigung eine grüne Kontrollkarte ausstellen und entnehmen dabei, je nach der Zahl ihrer Arbeitgeber **seit 1. Februar 1919** die entsprechende Anzahl von **Bescheinigungsvordrucken** über Grund der Arbeitseinbuße, Lohnhöhe usw.

b) Ebensolche **Bescheinigungen** entnehmen dort solche in Dresden wohnhafte Antragsteller, **die seit 1. 4. 1920 ihre Arbeitsstelle** gewechselt haben und wegen verminderten Verdienstes Entschädigungsanspruch erheben.

Die Bescheinigungen läßt der Antragsteller durch die in Frage kommenden Arbeitgeber hinsichtlich der bei ihnen ausgeübten Beschäftigung ausfüllen, legt sie bei der Annahmestelle des Kriegsfürsorgeamtes in Dresden, Pillnitzer Straße 16, I, vor und stellt gleichzeitig Antrag auf Gewährung der Unterstützung. Bei der Antragstellung sind etwa erforderliche weitere Nachweise nach Möglichkeit mit vorzulegen (grüne Kontrollkarte; Familienstammbuch; Arbeitszeugnisse seit 1. 2. 1919; bei Behauptung besonderer Bedürftigkeit Arzt- oder Krankenkassenzeugnis usw.). **Fehlen der Unterlagen verzögert die Sacherledigung.**

c) **Ueber die Unterstützungsgewährung entscheidet das Hauptzollamt Dresden I.** Dem Ergebnis bescheidet es den Antragsteller unmittelbar unter gleichzeitiger Mitteilung der festgesetzten Unterstützungshöhe und der Form ihrer Auszahlung.

II. **Verdienstgeschädigte, die noch bei demselben Arbeitgeber** wie am 31. 3. 1920 beschäftigt sind, stellen zu möglichster Beschleunigung **den Antrag beim Arbeitgeber.** Dieser entnimmt für alle Geschädigten seines Betriebes die erforderlichen Vordrucke beim Kriegsfürsorgeamt, Lothringer Str. 1, Zimmer 28, und gibt sie dorthin nach Ausfüllung und Unterzeichnung durch die Antragsteller mit aufgedrucktem Firmenstempel und unter Beifügung der erforderlichen mit dem Antragsvordrucke ausgegebenen Bescheinigung eben dorthin wieder zurück. Die Entscheidung des Hauptzollamtes auf diese Anträge wird, soweit Bewilligung erfolgt, dem Arbeitgeber zugestellt. Dieser fordert die danach in seinem Betriebe erforderlichen Unterstützungsbeträge beim Kriegsfürsorgeamt an, das sie ihm, soweit nicht andere Zahlungsform ausdrücklich beantragt ist, im Ueberweisungswege vorschußweise überweist zur ungesäumten Auszahlung bei der nächsten Lohnzahlung an die Berechtigten. Die Auszahlungslisten sind nach Quittungsleistung durch die Empfänger ungesäumt dem Kriegsfürsorgeamt zurückzugeben, da sie zur Abrechnung mit dem Hauptzollamt als Kassenbeleg dienen. Für nicht zurückgegebene Listen kann von der Firma der auf sie überwiesene Betrag zurückgefordert werden.

Außerhalb Dresdens wohnende Unterstützungsempfänger, die entlassen werden, sind vom Arbeitgeber an ihre Wohngemeinde zu verweisen, **in Dresden wohnende** dagegen unter Erteilung einer Bescheinigung über den Wochenbetrag der zuletzt bezogenen Unterstützung, den letzten Zahltag und etwaige Rückstände sowie über Dauer und Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses an den Zentralarbeitsnachweis zum Verfahren nach I zu überweisen. Führen Aenderungen in den Verdienstverhältnissen der Unterstützten oder sonstige Gründe zu Zweifeln über die Weiterleistung der Unterstützung, so erteilt das Kriegsfürsorgeamt (Lothringer Straße 1, Zimmer 28) Auskunft.

III. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, auf Antrag von Arbeitnehmern ungesäumt

a) **in den Bescheinigungen** (Ia und b) die in ihren Betrieb fallenden Auskünfte **streng wahrheitsgemäß einzutragen** und unterschriftlich zu bescheinigen;

b) im Falle II **den Antrag** auf Unterstützung beim Kriegsfürsorgeamte **zu stellen** und **die Auszahlung** der angewiesenen Unterstützungen **nur vorzunehmen** gegen die Versicherung der Empfänger, daß der Berechtigte **weder anderwärts Tabaksteuerunterstützung noch Erwerbslosenunterstützung bezieht.**

Dresden, am 14. Mai 1920.

Landesfinanzamt Dresden, Abteilung II. **Der Rat zu Dresden.**

Herren-Artikel

Stroh-Hüte 45,—, 33,—, 16,50
Sport-Mützen 22,50, 14,75
Krawatten
Seidene Binder 36,—, 19,50, 10,50.
Strick-Binder 29,—, 19,50, 9,75.
Hosenträger
pa. Gurt von Mk. 3,50 an.
Sommer-Handschuhe
29,—, 22,50, 13,—.

Wäsche:
Oberhemden mit Manschetten in Zephir und Perkal 135,—, 122,50, 92,—
Garnituren, Serviteurs und Manschetten . . . per Garnitur 16,85
Kragen in allen Größen, weich und steif, per Stück 8,90, 6,50, 4,70
Trikot-Hemd . . . . 38,—
Trikot-Hosen . . . . 38,—
Herren-Socken . Paar 12,25

heinr. ESDERS Pragerstr. 2 Eckhaus

Pferde-Verkauf

Wegen Betriebseinschränkung verkaufe: **Ein Paar kräftige Oldenburger** (braune Wallache), Sattelpferd—Leinenpferd, mittelschw. Handpferd 10jähr., mit auffall. Gängen; beide Pferde garantiert zugfest und vollkommen scheufrei. **C. Schumann, Schmiedefeld,** Post Großharthau i. Sa. Tel. Stolpen Nr. 41.

Schöne, 135 cm hohe, braune

Pony-Stute

(Rumäne), mit **Fohlen,** ½ Jahr alt, steht zum Verkauf.
Ritterg.-Verw. Naundorf bei Schmiedeberg.

Tigerschecke,

langschweifig, selten schön, Wlch., 150 groß, sowie kräft. **Doppelpony** sehr preiswert zu verk. **A. Mickitsch, Querallee 22.**

Pferd zu verk.

Merbitzer Straße 1, Erdgeschoß.

Pferde-Verkauf.

Mehrere mittelstarke Arbeitspferde stehen preiswert zum Verkauf. **Hugo Hirsch,** Königsbrücker Straße 47.

6 starke Pferde,

Oldenb., Dänen, Belgier, 3 bl. Polacken aus Fahrgesch. zu verk. **Schumann,** Heinrichstraße 9.

Mehrere Pferde,
darunter ein Ungar, 162 hoch, schnell und ausdauernd, **Tafelwagen,** 40 Zentner Tragkraft, verkauft **Ruschig,** Freiberger Straße 12. Tel. 22470.

Wollen Sie Ihr lahmes od. unheilbar gew. Pferd z. höchst. Preis erziel.? Off. erb. unter D. R. 123 an die Exp. d. Bl.

Deutscher Schäferhund, schönes Tier, 8 Mon. alt, bill. z. verk. Ammonstraße 51, Hths.

Jagdh., 14 Woch., Eltern vorz. Verbeller, Wald- u. Feld-Ap. ab. Ziebeck, Abendrothstr. 6, I.

Bessere, guterhaltene

Halbchaise

aus Privathand **zu kaufen** gesucht. Händler verbeten. Preisangebote usw. erb. u. V. P. 281 „Invalidendank“ Dresden.

Jagdwagen

verkauft preiswert Rudolf Wagner, Coswig i. Sa., Spitzgrundstr. 18.

Ein **Kutschgeschirr** und ein **Reitsattel** zu verkaufen Ilkendorf b. Nossen. C. Kühne.

Hocheleg. Jagdwagen,

einspännig, zu verkaufen Schumannstr. 54, Hof.

Dogcart

wegen Platzmangels preisw. zu verk. Friedrich, Falkenstr. 1.

Wagen-Verkauf

Parkwagen (neu),
kl. Dogcart,
Berliner,
Tafelwagen (fast neu),
30—40 Ztr., ein- u. zweisp. zu fahren. Bautzner Str. 87.

Ein gebrauchtes, gut erhalt.

Herren-Fahrrad

mit Gummi zu verkaufen **Potschappel,** Görgesstraße 8, I.

Seeoffizier a. D. f. gebrauchtes

Herrenrad

mit Gummi, dessen er zu seinem neuen Beruf dringend bedarf, zu annehmbarem Preise zu kaufen. Angebote mit Preisforderung u. E. B. 658 an die Exp. d. Bl.

Knabenrad

zu verk. oder gegen Herrenrad einzutauschen. Hellmich, Rochwitz, Kurhaus. Besicht. abds.

Häckselmaschine

mit Einlegekasten und Stichen,

Transporteur,

sowie eine

Ponndorfsche Ballenpresse

mit 3 Preßkasten sofort zu verkaufen und zu besichtigen bei **H. M. Trepte, Arnsdorf i. Sa.**

Kückenhirse

Hühnerfutter, Backfutter, Taubenfutter, Weizenkleie, Haferkleie, Futterhafer, Mais, Wicken, alle Sorten in Vogelfutter, Hundekuchen.

Moritz Bergmann
Samenhandlung, Dresden, Wallstraße 9, Filiale Amalienstraße 21.

Zirka 100 Zentner

Packheu

hat abzugeben
Rttgt. Miltitz b. Kleinwoelka.

Futter für Hühner, Kücken, auch Mais, Hirse usw.
Arth. Bernhard, Samenhdlg., Dresden-A., Am Markt 5. Fernsprecher 13706.

Edel-Dahlien

in den neuesten Sorten,
Gladiolen, Montbretien,
Saat-Mais,
Buschbohnen Neger, langschotig und sehr ertragreich.
Schnabel-Erbsen, für späte Aussaat geeignet, Torfmull.

Zeiger & Faust,
Wettinerstr. 2. Fernruf 17935.

15 eichene Lagerfässer,

fast neu, mit 10—12 hl Inhalt, hat abzugeben **Rittergut Nöthnitz** bei Dresden. Auch sind hier bis auf weiteres Wirsing-, Rotkraut- u. Weißkr.-Pflanzen (frühe und späte) abzugeben.